

alle ihm unbekanntem Pflanzen und Gräser ein. Herr Flohr schaute mitunter lächelnd zurück, und sagte: „So sieht jeder die Welt auf seine Weise, der eine im einzelnen, der andere im allgemeinen.“ Wilhelm rief uns oftmals nach: „Steht doch einen Augenblick still, einen Augenblick nur!“ und wenn dies geschah, stand er da mit gefalteten Händen und deutete auf das Moos am Boden. „O seht doch! saht Ihr jemals ein solches Grün? das ist doch zu wundervoll!“ — Seine Freude machte auch uns Vergnügen, und wir bewunderten mit voller Überzeugung. — Herr Flohr sagte, er habe einmal gelesen, wie man im tieferen Norden noch mehr überrascht und erstaunt sein würde, auch an den dürresten Abhängen noch grünendes Moos zu finden, sagte man sich nicht, daß eben dies Moos jeden Sonnenstrahl und jeden Taupfen auffinge. In dieser einfachen Betrachtung läge eine tiefe Lehre für jedes Menschenleben. —

Wir durchstreiften den Harz in allen Richtungen, besahen alle Hüttenwerke und fuhren in die Gruben von Klauenthal hinab. Wollte ich das alles beschreiben, so würde ich von diesem Jahre nichts berichten können. In